

## ESCHK tarif-vi-1994 vom 13. Dezember 1994

Eschk, 1994-12-13, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/eschk\\_tarif-vi-1994](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/eschk_tarif-vi-1994)

FR: ESCHK tarif-vi-1994 du 13 décembre 1994

IT: ESCHK tarif-vi-1994 del 13 dicembre 1994

### Volltext

0 Eidg. Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten Commission arbitrale federale pour la gestion de droits d'auteur et de droits voisins Commissione arbitrale federale per la gestione dei diritti d'autore e dei diritti affini  
Besetzung: Präsident Beschluss vom 13. Dezember 1994 betreffend den Tarif VI (Aufnahmen von Musik auf Tonbild-Träger, die ans Publikum abgegeben werden) • Franz Schmid, Luzern Neutrale Beisitzer: • Verena Bräm-Burckhardt, Kilchberg • Ivan Cherpillod, Lausanne Vertreter der Urheber: • Pierre-Alain Täche, Lausanne Vertreter der Werknutzer: • Paul Brügger, Bern Sekretär: • Carlo Govoni, Bern

ESchK 2 In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben: 1. Die Gültigkeitsdauer des Tarifs VI, den die Schiedskommission mit Beschluss vom 6. März 1989 genehmigt und mit Beschluss vom 11. Dezember 1991 verlängert hat, läuft am 31. Dezember 1994 ab. Am 30. Juni 1994 hat die SUISA der Schiedskommission die Genehmigung eines neuen Tarifs VI in der Fassung vom 16. Juni 1994 beantragt. Der Eingabe der SUISA war ein Gesuch um Verlängerung der in Art. 9 Abs. 2 URV vorgesehenen Frist zur Antragstellung vorausgegangen, dem die Schiedskommission mit Präsidialverfügung vom 25. Mai 1994 entsprochen hatte. 2. Die Einnahmen der SUISA aus dem Tarif VI belaufen sich auf: 1990 1991 Fr. 187'940.55 Fr. 192'104.40 1992 Fr. 103'810.05 1993 Fr. 194'189.20 3. Die vom Tarif VI erfasste Musikknutzung betrifft das Aufnehmen von Musik auf Tonbild-Träger, die fürs Publikum bestimmt sind und zu diesem Zweck in Verkehr gebracht werden sollen. Das Vermieten von Tonbild-Trägern fällt hingegen nicht unter diesen Tarif, der auch unter dem neuen URG auf die Wahrnehmung von Urheberrechten beschränkt bleibt, weil die verwandten Schutzrechte in diesem Verwertungsbereich nicht der kollektiven Rechts wahrnehmung unterstehen. 4. Die SUISA weist in ihrem Antrag darauf hin, dass der neue Tarif gegenüber dem bisherigen zum Teil erhebliche Verbesserungen zugunsten der Nutzer aufweist. Verschiedene Vergütungsansätze wurden reduziert. So sieht der neue Tarif in Ziffer 15 eine Herabsetzung der Entschädigung mit Bezug auf Musikfilme und Videoclips von bisher 8,8 % auf neu 7,7 % des published price for dealers (PPD) vor. Ausserdem soll die Mindestvergütung für Konzertfilme und Videoclips gemäss Ziffer 18 des neuen Tarifs nur noch Fr. -.021 gegenüber Fr. -.0315 betragen. Schliesslich werden den Nutzern nach dem neuen Tarif Rabatte in der Höhe von insgesamt 16 % gewährt, gegenüber 10 % nach der bisherigen Regelung. 5. In ihrem Antrag hat die SUISA auch über die mit den massgebenden Nutzerverbänden geführten Tarifverhandlungen (Art. 46 Abs. 2 URG) Bericht erstattet. Daraus geht hervor, dass die SUISA weder mit dem Schweizerischen Video-Verband noch mit der IFPI Schweiz eine Einigung erzielen konnte.

ESchK 3 6. Mit Verfügung vom 4. Juli 1994 hat der Präsident die Spruchkammer eingesetzt und den Nutzerorganisationen bis zum 15. August 1994 Frist angesetzt, um eine schriftliche Stellungnahme zum Genehmigungsantrag der SUISA abzugeben. Diese Frist

wurde gestützt auf verschiedene Fristerstreckungsge suchte bis zum 15. Oktober 1994 verlängert. In ihrer gemeinsamen Vernehmlassung vom 15. Oktober 1994 haben die IFPI Schweiz und der Schweizerische Video-Verband der Schiedskommission fünf Anträge betreffend die Änderung der von der SUISA eingereichten Tarifvor lage gestellt. Die beiden Nutzerorganisationen haben darauf bestanden, dass die SUISA den Nutzern die Verwendungsbewilligung vorbehaltlos erteilt, so weit es nicht um die Verwendung von Musik zu Werbezwecke geht. Andern falls könnten die originären Rechtsinhaber den Tarif durch zusätzliche Forde rungen unterlaufen. Die übrigen Anträge bezogen sich auf die von den Nutzern zu bezahlenden Vergütungen. So sollte der in Ziffer 14 des Tarifent wurfs vorgesehene Prozentsatz 4 % des publizierten Brutto-Händlerpreises (anstatt 4,4 %) oder 3 % des Detailverkaufspreises bzw. der Kosten (anstatt 3,3 % } betragen. Diese Senkung sei notwendig, um den schweizerischen Videomarkt - auch im Interesse der Rechtsinhaber - am Leben zu erhalten. Für Konzert- und Musikfilme (Videoclips) sollten dieselben Prozentsätze gel ten. Es sei nicht gerechtfertigt, diese Produktionen höher zu belasten, wie dies gemäss Ziffer 15 des Tarifentwurfs vorgesehen wäre, und es würden sich dadurch unlösbare Abgrenzungsprobleme ergeben. Ausserdem wurde verlangt, dass nur die Mindestentschädigungen, nicht aber die Prozentsätze, der Teuerung angepasst würden (Ziffer 21). Für die Anwendung der pro-rata temporis-Regel bei interaktiven Tonbild-Trägern (CD 1) soll nach der Auffas sung der Nutzerverbände auf das Verhältnis Musikdatenmenge/Gesamt datenmenge abgestellt werden. Die Nutzerverbände haben in ihrer Stellungnahme auch einen Vorbehalt ge genüber den im SUISA-Antrag enthaltenen Ausführungen zur Angemessen heit gemacht. Dieser Vorbehalt betrifft insbesondere die Gewichtung der Musik bei audiovisuellen Produktionen gegenüber den anderen urheberrecht lich geschützten Komponenten bei der Video-Produktion sowie die Anwen dung der "Ballettregel". 7. An der heutigen Verhandlung hat der Präsident den Parteien Gelegenheit zur mündlichen Anhörung gegeben. Die SUISA hat dabei im wesentlichen an ih rem Genehmigungsantrag festgehalten und die Abweisung der Änderungsbe gehen der Nutzerverbände beantragt. Eventualiter könnte jedoch der Antrag zur Teuerungsklausel gutgeheissen werden. Der Vorbehalt der Zustimmung zur Video-Auswertung ergebe sich aus den Gegenseitigkeitsverträgen der SUISA mit ihren ausländischen Schwestergesellschaften und müsse von ihr berücksichtigt werden. Die Nutzerverbände hätten nicht dartun können, dass der Ansatz von 4,4 % im Sinne von Art. 60 URG als unangemessen anzuse-

ESchK 4 hen sei, folglich könne ihrem Antrag auf Herabsetzung der Entschädigung auch nicht entsprochen werden. Die Forderung nach Anwendung des Ansatz zes von 4 % auf alle Arten von Tonbild-Trägern ist von der SUISA mit Hin weis auf den höheren Stellenwert und die längere Dauer der Musik bei Konzert- und Musikfilmen (Videoclips) abgelehnt worden. Die SUISA hat auch den Vorschlag der Nutzerverbände abgelehnt, bei der pro-rata temporis-Regel auf das Verhältnis von Datenmengen abzustellen. Die Video Daten könnten nämlich im Gegensatz zu den Musikdaten komprimiert werden und damit würde das Verhältnis der Datenmengen in bezug auf die Aufnah medauer verfälscht. Die SUISA hat ferner darauf hingewiesen, dass den Vertragspartnern ge mäss Ziffer 19 des Tarifentwurfs Rabatte von insgesamt 16 % gewährt wer den und ihre Tarifansätze im internationalen Vergleich im unteren Mittelfeld l liegen würden; sie sieht auch keine Probleme in bezug auf die Abgrenzung der Konzert- und Musikfilme (Videoclips) von den übrigen Video-Produk tionen mit Musik. Die Nutzerverbände haben an ihren Anträgen festgehalten und sind bei der Begründung derselben im wesentlichen ihren bereits schriftlich gemachten

Ausführungen gefolgt. 8. In bezug auf die Berechnung der Entschädigung für interaktiv benützbare Tonbild-Träger hat sich die SUISA mit den Verhandlungspartnern auf eine neue Regelung geeinigt (Ziffer 17 des Tarifs) und für diese neue Technologie ein vereinfachtes Verfahren zur Tarifrevision vorgesehen. 9. Der neue Tarif VI hat in seiner zur Genehmigung unterbreiteten Fassung und unter Berücksichtigung der von der Schiedskommission beschlossenen Änderungen (s. Erwägungen der Schiedskommission Ziffer 3 und 4) in den drei Amtssprachen den folgenden Wortlaut:

S U I S A Tarif VI Aufnahmen von Musik auf Tonbild-Träger, die ans Publikum abgegeben werden

A. Kundenkreis 1 Dieser Tarif richtet sich an diejenigen, welche Musik auf Tonbild-Träger aufnehmen bzw. Tonbild-Träger mit Musik herstellen oder herstellen lassen, welche zur Abgabe ans Publikum bestimmt sind. 2 Abgabe ans Publikum bedeutet Anbieten oder Übertragen zum eigenen privaten Gebrauch des Empfängers. 3 Der Tarif richtet sich ferner an diejenigen, die solche Tonbild-Träger in die Schweiz oder in Liechtenstein importieren, wenn für das Inverkehrbringen in diesen Ländern noch keine Zustimmung der Rechtsinhaber an der Musik vorliegt. 4 Der Tarif richtet sich an Auftraggeber (Produzenten) und Auftragnehmer. Auftraggeber ist, wer das Recht hat, über die Verwendung der Tonbild-Träger zu verfügen. Die SUISA wendet sich in erster Linie an den Auftraggeber. 5 Auftraggeber, Produzenten, Auftragnehmer und Importeure werden nachstehend gemeinsam "Kunden" genannt. B. Verwendung der Musik 6 Musik im Sinne dieses Tarifs ist urheberrechtlich geschützte nichttheatralische Musik, mit oder ohne Text, des von der SUISA verwalteten Weltrepertoires. 7 Dieser Tarif bezieht sich auf das Aufnehmen von Musik auf Tonbild-Träger, die zur Abgabe ans Publikum bestimmt sind, und deren Inverkehrbringen. 8 Das Vermieten von Tonbild-Trägern wird nicht durch diesen Tarif geregelt. 9 Die SUISA verfügt nicht über die Rechte anderer Urheber als derjenigen an der Musik, und nicht über die verwandten Schutzrechte der Interpreten, Produzenten oder Sendeunternehmen. Jede Bewilligung der SUISA steht unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass alle betroffenen Rechtsinhaber der Herstellung zustimmen. C. Erteilen der Bewilligung 10 Die Bewilligung der SUISA ist im Voraus einzuholen. 5

11 Die SUISA erteilt ihre Bewilligung unter dem Vorbehalt, dass die allenfalls erforderliche Zustimmung der Inhaber der Musikurheberrechte erteilt wurde. 12 13 Sie kann dafür Belege verlangen, insbesondere bei der erstmaligen Verbindung von Musik mit anderen Werken, und bei der Verwendung für Werbezwecke. D. Vergütung I. Tonbild-Träger, die in der Schweiz oder in Liechtenstein ans Publikum abgegeben werden

a) Berechnungsgrundlage, Prozentsätze Die Vergütung wird in der Form eines Prozentsatzes der folgenden Beträge berechnet - des publizierten Brutto-Händlerpreises (published price for dealers = PPD); darunter wird der höchste vom Kunden bekanntgegebene Preis verstanden, zu welchem der Detailhändler den Tonbild-Träger erwirbt; allfällige Rabatte, Boni, Umsatzprämien und ähnliche Vergütungen werden bei der Ermittlung dieses Preises nicht berücksichtigt; - der Kosten für die Herstellung der Tonbild-Träger, wenn alle Exemplare ohne Entgelt ans Publikum abgegeben werden; - des Detailverkaufspreises, wenn der Kunde die Tonbild-Träger direkt dem privaten Käufer abgibt, wenn dieser in aller Regel einen vom Kunden festgelegten und empfundenen Preis bezahlt, oder wenn sonst kein Engros-Preis besteht. Detailverkaufspreis ist der Preis, zu welchem der private Käufer den Tonbild-Träger erwirbt. Der Prozentsatz beträgt - 4,4% des publizierten Brutto-Händlerpreises - 3,3% des Detailverkaufspreises - 3,3% der Kosten 14 Bei Konzert- und Musikfilmen (Videoclips) betragen die Prozentsätze - 7,7% des

publizierten Brutto-Händlerpreises - 5,8% des Detailverkaufspreises - 5,8% der Kosten 15  
Für Tonbild-Träger, die nur zum Teil geschützte Musik enthalten, senkt sich der  
Prozentsatz im Verhältnis Abspieldauer der geschützten Musik ganze Vorführdauer des  
Tonbild-Trägers, ohne Pausen wenn der Kunde der SUIZA genauen Aufschluss über die im  
6

Tonbild-Träger enthaltene Musik gibt. 16 Bei CD-I und anderen interaktiv verwendbaren  
Tonbild Trägern wird auf das Verhältnis Dauer der Musik-Aufnahme : Dauer der  
Bild-Aufnahme abgestellt. b) Mindest-vergütung 17 Die Vergütung beträgt mindestens - für  
Konzertfilme und Videoclips • 2,1 Rappen pro Minute Musik und pro Tonbild-Träger - für  
andere Tonbild-Träger • 30 Rappen pro Tonbild-Träger mit Musik, unabhängig von deren  
Dauer Teile von Minuten werden für den ganzen Tonbild-Träger zusammengezählt. Die  
Vergütung beträgt in allen Fällen mindestens Fr. 39.- pro Bewilligung. c) Ermässigung 18  
Kunden, die für alle Tonbild-Träger mehrjährige Verträge mit der SUIZA abschliessen und  
welche die Vertragsbedin gungen einhalten, erhalten eine Ermässigung von 19 - 10% zur  
Berücksichtigung allfälliger Retouren und Aus verkäufen - 6% zur Berücksichtigung  
allfälliger Rabatte. Für Kunden, die mit der SUIZA Verträge schliessen, gilt die in Ziff. 18  
Abs. 3 erwähnte Mindest-Vergütung Fr. 39.- pro Abrechnung (nicht pro Titel). d) Teuerung  
7 20 Die Mindest-Vergütungen (nicht aber die Prozentsätze) werden auf den 1. Januar jeden  
Jahres dem Stand des Lan desindexes der Konsumentenpreise angepasst, sofern sich dieser  
vom Datum des Inkrafttretens dieses Tarifs bis zum Stichtag um mindestens 5% verändert  
hat. 21 Basis ist der Stand am 1. Januar 1995. Der Stand des Landesindexes am 31. Oktober  
ist Stichtag für die An passung an die Teuerung des folgenden Jahres. e) Steuern 22 Die in  
diesem Tarif genannten Vergütungen verstehen

sich exklusive einer allfälligen von der SUIZA zu ent richtenden Mehrwert- oder  
gleichartigen Steuer. f) zuschlag im Falle von Rechtsverletzungen 23 Alle in diesem Tarif  
genannten Vergütungen verdoppeln sich, wenn - Musik ohne die erforderliche Bewilligung  
der SUIZA verwendet wird - ein Kunde unrichtige oder lückenhafte Angaben oder  
Abrechnungen einreicht, die ihm einen unrechtmässigen Vorteil verschaffen oder hätten  
verschaffen können. 24 Die Geltendmachung eines darüber hinausgehenden Scha  
denersatzes bleibt vorbehalten. 25 Vorbehalten bleibt ferner die Festsetzung des Schaden  
ersatzes durch den Richter. g) Entstehung des Vergütungsanspruchs 26 Der  
Vergütungsanspruch entsteht mit der Herstellung der Tonbild-Träger. II. Tonbild-Träger,  
die aus der Schweiz oder aus Liechtenstein ausgeführt werden 27 Bei Exporten von über  
100 gleichen Tonbild-Trägern ins gleiche Land pro Abrechnung wird der Tarif im  
Verkaufsland angewendet. 28 Es gelten die Bestimmungen für Verkäufe im Inland - bei  
Exporten von bis zu 100 Exemplaren des gleichen Ton bild-Trägers ins gleiche Land pro  
Abrechnung, oder - wenn im Verkaufsland keine Schwestergesellschaft der SUIZA tätig ist,  
oder - wenn der Tarif im Verkaufsland nicht bekannt oder nicht anwendbar ist. Wird der  
Tonbild-Träger in diesen Fällen im Inland nicht verkauft, gilt der anwendbare Preis im  
Verkaufsland. E. Abrechnung a) Anmeldung der Aufnahmen, Verzeichnisse der Musik 29  
Die Kunden melden der SUIZA laufend - spätestens 10 Tage vor der Veröffentlichung - die  
Tonbild-Träger mit Musik, die sie herstellen wollen, mit 8

30 31 32 33 34 35 36 37 - Originaltitel allfälligen Untertiteln in der Schweiz -  
Original-Produzent - Ursprungsland - Art des Tonbild-Trägers (Dokumentarfilm,  
Fernsehfilm, Schulungsfilm etc.) - Format (Videocassetten, CD-1 etc.) - Abspieldauer -  
Titel, Dauer und Urheber/Verleger aller Musiksequenzen Wenn ein vorbestehender Film

verwendet wird, für den ein sogenanntes Cue-Sheet erstellt wurde, ist es beizulegen. b) Produktionsmeldungen Die Kunden stellen der SUIISA innert 10 Tagen nach der Herstellung eine Abrechnung über alle Tonbild-Träger zu, auf welche sich die Bewilligung der SUIISA bezieht. Kunden, die mit der SUIISA mehrjährige Verträge für alle Tonbild-Träger abschliessen, senden ihr vierteljährliche, halbjährliche oder jährliche Abrechnungen über alle hergestellten Tonbild-Träger mit Musik. Für Tonbild-Träger, die serienmässig hergestellt und erfahrungsgemäss zu einem erheblichen Teil ins Ausland ausgeführt werden, kann an die Stelle der Abrechnung ein Auszug aus der Lagerbuchhaltung treten, der darüber Aufschluss gibt, wieviele Tonbild-Träger mit Musik hergestellt worden sind, wieviele das Hauptlager verlassen haben und wieviele dorthin zurückkehrten. Der Kunde überlässt der SUIISA - soweit sie dies wünscht - von allen Tonbild-Trägern mit Musik ein Exemplar vorübergehend zur Einsicht. c) Prüfung der Meldungen und Verletzung der Meldepflicht Die SUIISA kann Belege zur Prüfung der Angaben oder während der Arbeitszeit und nach Voranmeldung Einsicht in die Bücher und Lager des Kunden nehmen. Die Prüfung kann durch einen unabhängigen Fachmann vorgenommen werden; die Kosten dieses Fachmanns trägt der Kunde, wenn die Prüfung ergibt, dass seine Meldungen unvollständig waren, sonst derjenige, der ihn beizuziehen suchte. Werden die erforderlichen Angaben oder die verlangten Belege auch nach schriftlicher Mahnung nicht innert einer Nachfrist eingereicht, oder verweigert der Kunde die Einsicht in seine Bücher oder Lager, so kann die SUIISA die erforderlichen Angaben schätzen und gestützt darauf die Vergütung berechnen. Werden Angaben über die verwendete Musik der SUIISA auch nach einer schriftlichen Mahnung nicht innert Nachfrist 9

eingereicht, so kann eine zusätzliche Vergütung von Fr. 40.- verlangt werden. Die SUIISA kann sich zudem die nötigen Angaben auf Kosten des Kunden beschaffen. F. Zahlungen 38 Sofern in der Bewilligung oder in den Verträgen nichts anderes bestimmt wird, sind die Rechnungen der SUIISA innert 30 Tagen zahlbar. 39 Die SUIISA kann Akontozahlungen in der Höhe der voraussichtlichen Vergütung und/oder andere Sicherheiten verlangen. 40 Wenn die vom Kunden geplante Verwendung von Musik nicht stattfinden konnte, erstattet ihm die SUIISA die hierfür entrichtete Vergütung zurück. G. Kennzeichnung des Tonbild-Trägers 41 Alle Tonbild-Träger sind in handelsüblicher Form zu kennzeichnen. 42 Die Etiketten der serienmässig hergestellten Tonbild-Träger enthalten 43 - das Zeichen +SUIISA+; die SUIISA stellt hierfür unentgeltlich Cliches zur Verfügung - den Vermerk "Urheber- und verwandte Schutzrechte vorbehalten, vor allem für öffentliches Vorführen, Senden und überspielen". H. Gültigkeitsdauer Dieser Tarif ist vom 1. Januar 1995 bis 31. Dezember 1998 gültig. 44 Bei wesentlicher Änderung der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden. 45 Mit Bezug auf CD-I und andere interaktiv verwendbare Tonbild-Träger kann der Tarif jederzeit vorzeitig revidiert werden. 10

S U I S A Tarif VI Enregistrement de musique sur supports audiovisuels destinés au public A. Clients concernés 1 Le présent tarif s'adresse à tous ceux qui enregistrent de la musique sur des supports audiovisuels destinés au public, qui produisent ou qui font produire des supports audiovisuels contenant de la musique et destinés au public. 2 Sont considérés comme destinés au public les supports offerts ou transmis pour l'usage privé du destinataire. 3 Le présent tarif s'adresse en outre à tous ceux qui importent en Suisse ou au Liechtenstein de tels supports audiovisuels dans la mesure où aucune autorisation n'a encore été octroyée par les ayants-droit sur la musique pour la mise en circulation de ces supports audiovisuels dans les pays ci-dessus mentionnés. 4 Le présent tarif s'adresse aux

mandants (producteurs) et à ceux qui fabriquent les supports. Est considérée comme mandant toute personne ayant le droit de disposer des supports audiovisuels. SUISA s'adresse en premier lieu au mandant. 5 Les mandants, les producteurs, les fabricants et les importateurs sont dénommés ci-dessous par le terme commun de "clients". 6 B. Utilisation de la musique Est considérée comme musique au sens de ce tarif, la musique non théâtrale protégée par le droit d'auteur, avec ou sans texte, appartenant au répertoire mondial géré par SUISA. 7 Le présent tarif se rapporte à l'enregistrement de musique sur des supports audiovisuels destinés au public ainsi qu'à leur mise en circulation. 8 La location de supports audiovisuels n'est pas régie par ce tarif. 9 SUISA ne dispose pas des droits d'autres auteurs que ceux de la musique ni des droits voisins des interprètes, des producteurs et des organismes de radiodiffusion. Toute autorisation de SUISA est octroyée sous réserve expresse de l'assentiment de tous les ayants-droit intéressés. C. Octroi de l'autorisation 10 L'autorisation de SUISA doit être demandée au préalable. 11

11 SUISA octroie son autorisation sous réserve de l'assentiment, si nécessaire, des ayants-droit sur la musique. 12 Elle peut pour cela demander des justificatifs, en particulier lors de la première association de musique avec d'autres œuvres, et lors d'utilisations à des fins publicitaires. D. Redevance I. Supports audiovisuels destinés au public en Suisse et au Liechtenstein a) Base de calcul, pourcentages 12 La redevance est calculée sous la forme d'un pourcentage 13 des montants ci-après du prix de gros brut publié (published price for dealers, PPD); il faut entendre par là le prix le plus élevé communiqué par le client auquel le détaillant achète le support audiovisuel; d'éventuels rabais, bonifications, primes sur le chiffre d'affaires ou remboursements analogues ne sont pas pris en considération dans la fixation de ce prix; - des frais de production des supports audiovisuels, lorsque tous les exemplaires sont destinés gratuitement au public; - du prix de vente au détail, lorsque le client remet directement les supports audiovisuels à l'acheteur privé, lorsque celui-ci paie en général un prix fixe et recommande par le client, ou quand il n'y a pas de prix de gros. Le prix de vente au détail est le prix auquel l'acheteur privé achète le support audiovisuel. Le pourcentage s'élève à - 4,4% du prix de gros brut publié - 3,3% du prix de vente au détail - 3,3% des frais 14 Pour les films de concerts et les films musicaux (video clips), les pourcentages des redevances sont - 7,7% du prix de gros brut publié - 5,8% du prix de vente au détail - 5,8% des frais 15 Pour les supports audiovisuels ne contenant que partiellement de la musique protégée, le pourcentage diminue dans la proportion suivante: durée d'exécution des œuvres protégées durée totale de projection du support audiovisuel sans pauses à la condition que le client donne à SUISA des informations précises sur la musique contenue dans le support audiovisuel.

16 Pour les CD-I et les autres supports audiovisuels utilisables en mode interactif, on se base sur le rapport entre durée de l'enregistrement musical b) Redevance minimale durée de l'enregistrement-image 17 La redevance minimale s'élève - pour les films de concerts et les vidéoclips • à 2,1 centimes par minute de musique et par support audiovisuel - pour les autres supports audiovisuels • à 30 centimes par support audiovisuel avec musique, indépendamment de sa durée. Les fractions de minutes sont additionnées pour l'ensemble du support audiovisuel. Dans tous les cas la redevance s'élève au moins à Fr. 39.- par autorisation. c) Réduction 18 Les clients qui concluent des contrats de plusieurs années avec SUISA pour tous leurs supports audiovisuels et qui respectent les conditions contractuelles, bénéficient d'une réduction de - 10% pour la prise en compte d'éventuels remboursements et ventes promotionnelles - 6% pour la prise en compte d'éventuels rabais.

19 Pour les clients qui concluent des contrats avec SUISA, la redevance minimale mentionnée au chiffre 18 paragraphe 3 de Fr. 39.- est calculée par décompte (et non par titre). d) Rencherissement 13 20 Les redevances minimales (et non les pourcentages) sont adaptées au 1er janvier de chaque année à l'indice national des prix à la consommation si celui-ci a augmenté d'au moins 5% entre la date de l'entrée en vigueur du tarif et le jour de référence. 21 La base de calcul est l'indice au 1er janvier 1995. Le 31 octobre est le jour de référence pour l'adaptation au rencherissement pour l'année suivante. e) Impôts 22 Les redevances mentionnées dans le présent tarif sont

comprises sans une éventuelle taxe sur la valeur ajoutée ou tout autre impôt similaire que SUISA aurait à payer. f) Supplément en cas de violations du droit 23 Toutes les redevances mentionnées dans ce tarif sont doublées si de la musique est utilisée sans l'autorisation préalable de SUISA - un client communique des données ou des relevés faux ou incomplets qui lui permettent ou auraient pu lui permettre d'en tirer un avantage indu. 24 Reste réservée la possibilité de faire valoir des dommages-intérêts supérieurs. 25 Reste également réservée la fixation du montant des dommages-intérêts par le juge. g) Naissance du droit à la redevance 26 Le droit à la redevance naît avec la production des supports audiovisuels. II. Supports audiovisuels exportés de Suisse et du Liechtenstein 27 28 Pour les exportations de plus de 100 supports audiovisuels identiques dans un même pays par décompte, on applique le tarif du pays de vente. Les dispositions relatives aux ventes en Suisse et au Liechtenstein sont applicables aux exportations allant jusqu'à 100 exemplaires du même support audiovisuel dans le même pays par décompte ou - si aucune société-sœur de SUISA n'exerce d'activité dans le pays de vente ou - si le tarif du pays de vente n'est pas connu ou ne peut être appliqué. Si dans ces cas le support audiovisuel n'est pas vendu en Suisse et au Liechtenstein, le prix à appliquer est celui du pays de vente. E. Décompte a) Déclaration des enregistrements, relevés de la musique 29 Les clients déclarent à SUISA au fur et à mesure - au plus tard dans les 10 jours qui précèdent la publication - les supports audiovisuels avec musique qu'ils veulent produire en mentionnant 14

- le titre original - les éventuels sous-titres utilisés en Suisse - le producteur original - le pays d'origine - le genre du support audiovisuel (film documentaire, film de télévision, film pédagogique etc.) - le format (cassette vidéo, CD-I etc.) - la durée d'exécution - le titre, la durée et les auteur(s)/éditeur(s) de toutes les séquences de musique Si un film préexistant, pour lequel un cue-sheet a été établi, est utilisé, celui-ci doit être joint. b) Déclarations de production 15 30 Dans les 10 jours qui suivent la production, les clients envoient à SUISA un décompte pour tous les supports audiovisuels pour lesquels l'autorisation de SUISA a été accordée. 31 Les clients ayant conclu avec SUISA des contrats de plusieurs années pour tous leurs supports audiovisuels, lui envoient des décomptes trimestriels, semestriels ou annuels pour tous leurs supports audiovisuels contenant de la musique. 32 Pour les supports audiovisuels produits en série et qui selon l'expérience sont pour la plupart exportés à l'étranger, le client peut présenter, en lieu et place du décompte, un extrait de la comptabilité de son stock, duquel il ressort le nombre de supports audiovisuels contenant de la musique produits, le nombre de ceux qui ont quitté l'entrepôt et le nombre de ceux qui ont été retournés. 33 Sur demande de SUISA, le client lui remet temporairement, pour examen, un exemplaire de tous les supports audiovisuels contenant de la musique. c) Examen des déclarations et violation de l'obligation de déclaration 34 Afin de vérifier les données, SUISA peut exiger des justificatifs ou l'accès à la comptabilité et au stock, pendant les heures de bureau et après s'être annoncée. 35 L'examen peut être effectué par un tiers

independant, aux frais du client s'il s'avere que ses declarations etaient incompletes, sinon au frais de celui qui a souhaite l'en gagement de l'expert. 36 Si les donnees necessaires ou les justificatifs exigés n'ont toujours pas été communiqués dans un délai supplémentaire imparti par un rappel écrit ou si le client refuse l'accès à sa comptabilité ou à son stock, SUISA peut alors effectuer une estimation des données nécessaires et se baser sur celle-ci pour calculer la redevance.

37 Si les données concernant la musique utilisée n'ont toujours pas été communiquées à SUISA dans un délai supplémentaire imparti par un rappel écrit, une redevance supplémentaire de Fr. 40.- peut être exigée. SUISA peut de plus se procurer les données nécessaires aux frais du client. F. Paiements 38 En l'absence d'autres dispositions contenues dans l'autorisation ou dans les contrats, les factures sont payables à SUISA dans les 30 jours. 39 SUISA peut exiger des acomptes sur le montant probable de la redevance et/ou d'autres garanties. 40 Si l'utilisation de la musique prévue par le client n'a pu avoir lieu, SUISA rembourse la redevance payée pour celle-ci. G. Indications sur l'étiquette du support audiovisuel 41 Tous les supports audiovisuels doivent être étiquetés selon l'usage établi dans le commerce. 42 Les étiquettes des supports audiovisuels fabriqués en série doivent comporter les données suivantes: 43 - le sigle +SUISA+; à cette fin, SUISA met gratuitement des clichés à disposition la mention "Tous droits d'auteurs et droits voisins réservés, notamment pour la projection publique, l'émission et la duplication". H. Durée de validité Le présent tarif est valable du 1er janvier 1995 au 31 décembre 1998. 44 Il peut être révisé avant son échéance en cas de modification profonde des circonstances. 45 En ce qui concerne le CD-I et d'autres supports audiovisuels utilisables en interactivité, le tarif peut être révisé à tout moment avant son échéance.

S U I S A Tariffa VI Registrazione di musica su supporti audiovisivi destinati al pubblico

A. Sfera di clienti 1 La presente tariffa concerne tutti coloro che registrano musica su supporti audiovisivi, risp. producono o fanno produrre audiovisivi con musica, destinati al pubblico. 2 Per destinati al pubblico s'intende offerti o venduti per uso privato dell'acquirente. 3 La tariffa concerne inoltre tutti gli importatori di questi supporti audiovisivi in Svizzera o nel Liechtenstein, qualora per la messa in circolazione in questi paesi non esista il consenso degli aventi diritto relativamente alla musica. 4 La tariffa concerne mandanti (produttori) e mandatari. Per mandante s'intende la persona avente il diritto di disporre circa l'utilizzazione dei supporti audiovisivi. La SUISA si rivolge soprattutto ai mandanti. 5 Mandanti, produttori, mandatari e importatori vengono qui di seguito denominati "clienti". B. Utilizzazione della musica 6 Per musica ai sensi di questa tariffa s'intende la musica non teatrale protetta in base al diritto d'autore, con o senza testo, del repertorio mondiale gestito dalla SUISA. 7 La presente tariffa concerne la registrazione di musica su supporti audiovisivi destinati al pubblico e la loro messa in circolazione. 8 Il noleggio di supporti audiovisivi non viene disciplinato da questa tariffa. 9 La SUISA non detiene i diritti di altri autori che non siano quelli della musica, e neppure i diritti di protezione affini degli interpreti, dei produttori o delle emittenti. Per ogni autorizzazione della SUISA rimane esplicitamente riservato il consenso da parte di tutti gli aventi diritto coinvolti nella fabbricazione. C. Concessione dell'autorizzazione 10 L'autorizzazione della SUISA va richiesta anticipatamente. 17

11 La SUISA concede la sua autorizzazione fermo restando l'ottenimento del consenso eventualmente necessario dei detentori dei diritti d'autore relativi alla musica. Essa può perciò esigere dei giustificativi, in specie in caso di abbinamento effettuato per la prima

volta di musica con altre opere, e di utilizzazione per scopi pubblicitari. D. Indennità I. Supporti audiovisivi destinati al pubblico in Svizzera o nel Liechtenstein a) Basi per il calcolo, percentuali 12 L'indennità viene calcolata in valori percentuali dei seguenti importi 18 - del prezzo di vendita all'ingrosso pubblicato (published price for dealers = PPD); inteso quale prezzo massimo comunicato dal cliente, al quale il dettagliante acquista il supporto audiovisivo; di eventuali ribassi, abbuoni, premi sulla cifra d'affari e rimborsi analoghi non si tiene conto quando si determina questo prezzo; - dei costi della fabbricazione dei supporti audiovisivi, qualora tutti gli esemplari vengano offerti gratuitamente al pubblico; - del prezzo di vendita al dettaglio, qualora il cliente rilasci i supporti audiovisivi direttamente all'acquirente privato, allorché questo paga regolarmente un prezzo stabilito e raccomandato dal cliente, oppure quando non esiste un prezzo all'ingrosso. Il prezzo di vendita al dettaglio e il prezzo al quale l'acquirente privato compra il supporto audiovisivo. 13 La percentuale è pari al - 4,4% del prezzo all'ingrosso pubblicato - 3,3% del prezzo di vendita al dettaglio - 3,3% dei costi 14 Per quanto riguarda i film di concerti e i film musicali (Videoclip), le percentuali sono pari al - 7,7% del prezzo all'ingrosso pubblicato - 5,8% del prezzo di vendita al dettaglio - 5,8% dei costi 15 Per quanto concerne i supporti audiovisivi contenenti solo in parte musica protetta, la percentuale si riduce nel seguente rapporto Durata della musica protetta durata complessiva del supporto audiovisivo, senza pause se il cliente fornisce alla SUISA informazioni esatte circa

la musica contenuta nel supporto sonoro. 16 Riguardo a CD-I e altri supporti audiovisivi utilizzabili interattivamente, ci si basa sul rapporto fra 19 durata della registrazione della musica durata della registrazione delle immagini b) Indennità minima 17 L'indennità ammonta ad almeno - per film di concerti e videoclip • 2,1 centesimi per minuto di musica e per supporto - per altri supporti audiovisivi • 30 centesimi per supporto audiovisivo con musica, indipendentemente dalla durata di questo Frazioni di minuto vengono addizionate per l'intero supporto audiovisivo. L'indennità ammonta in ogni caso ad almeno Fr. 39.- per autorizzazione. c) Ribasso 18 Clienti stipulanti per tutti i supporti audiovisivi con tratti pluriennali con la SUISA e che si attengono alle condizioni contrattuali, beneficiano di un ribasso pari al 19 - 10% a copertura di eventuali restituzioni o vendite a prezzo ridotto - 6% a copertura di eventuali ribassi. Per clienti stipulanti un contratto con la SUISA, vige l'indennità minima pari a Fr. 39.- per conteggio (non per brano) citata al paragrafo 3 della cifra 18. d) Rincarato 20 Le indennità minime (tuttavia non le percentuali) vengono adattate per il 1° gennaio di ogni anno all'Indice nazionale dei prezzi al consumo, purché queste siano mutate del 5% almeno dalla data dell'entrata in vigore di questa tariffa fino al termine fissato per il controllo. 21 Base per il calcolo e lo stato al 1° gennaio 1995. Lo stato dell'indice nazionale al 31 ottobre e termine fissato per l'adattamento al rincaro dell'anno successivo. e) Imposte 22 Le indennità citate in questa tariffa s'intendono senza

un'eventuale imposta sul valore aggiunto o simile che la SUISA deve versare. f) Supplemento in caso di violazioni della legge 23 Tutte le indennità citate in questa tariffa raddoppiano allorché viene utilizzata musica senza la necessaria autorizzazione della SUISA - un cliente fornisce indicazioni inesatte o incomplete in virtù delle quali si procura, o avrebbe potuto procurarsi, un vantaggio illegale. 24 Rimane riservata la richiesta di un risarcimento danni eccedente. 25 Rimane inoltre riservato il risarcimento danni fissato dal giudice. g) Obbligo di pagare l'indennità 26 L'indennità diventa un obbligo a partire dal momento della fabbricazione dei supporti audiovisivi. II. Supporti audiovisivi esportati dalla Svizzera o dal Liechtenstein 27 In caso di esportazioni di oltre 100 supporti

audiovisivi uguali nello stesso paese per periodo di conteggio, e applicata la tariffa del paese della vendita. 28 Valgono le disposizioni vigenti per le vendite nel territorio nazionale - in caso di esportazioni di fino a 100 esemplari dello stesso supporto audiovisivo nello stesso paese per periodo di conteggio, oppure se nel paese della vendita non vi è una società consociata della SUISA, oppure - quando la tariffa nel paese della vendita non è conosciuta o non è applicabile. Se il supporto audiovisivo in questi casi non viene venduto nel territorio nazionale, vale il prezzo applicabile nel paese della vendita. E. Conteggio a) Notifica delle registrazioni, elenchi della musica 20 29 I clienti notificano regolarmente alla SUISA - al più tardi 10 giorni prima della pubblicazione - i supporti audiovisivi con musica che intendono produrre, forniti di

21 - titolo originale eventuali sottotitoli in Svizzera - produttore originale - paese di origine - genere del supporto audiovisivo (documentario, film televisivo, film didattico, ecc.) - formato (videocassetta, CD-I, ecc.) - durata della registrazione - titolo, durata e autore/editore di tutte le sequenze musicali 30 31 32 33 Quando viene utilizzato un film preesistente, per il quale è stato rilasciato un cosiddetto Cue-Sheet, queste vanno allegato. b) Notifiche di produzioni I clienti inoltrano alla SUISA entro 10 giorni a decorrere da quelle della produzione un conteggio concernente tutti i supporti audiovisivi per cui viene concessa l'autorizzazione della SUISA. Clienti stipulanti con la SUISA contratti pluriennali, le inoltrano conteggi trimestrali, semestrali o annuali circa tutti i supporti audiovisivi con musica prodotti. Per quanto riguarda supporti audiovisivi prodotti in serie e, in base all'esperienza, esportati prevalentemente all'estero, può sostituire il conteggio un estratto dalla contabilità di magazzino che fornisca informazioni circa il numero dei supporti audiovisivi con musica prodotti, il numero di quelli che sono usciti dal magazzino principale e di quelli che vi ritornano. Il cliente rilascia alla SUISA provvisoriamente in visione - se questa lo richiede - un esemplare di ogni supporto audiovisivo con musica. c) verifica delle notifiche e violazione dell'obbligo di notifica 34 La SUISA può richiedere dei giustificativi per scopi di verifica delle indicazioni, o prendere visione durante l'orario di lavoro, e previo preavviso, dei libri contabili e del magazzino del cliente. 35 La verifica può essere effettuata da uno specialista indipendente, i cui costi sono a carico del cliente se in base alla verifica risultano inesattezze nelle sue notifiche, in caso contrario di colui che ne ha richiesto la collaborazione. 36 Qualora le indicazioni necessarie o i giustificativi richiesti non venissero inoltrati alla SUISA entro il termine fissato neanche dopo sollecito per iscritto, o qualora il cliente rifiuti di far prendere visione dei suoi libri contabili o del suo magazzino alla SUISA, questa può procedere ad una stima e calcolare l'indennità in base al risultato.

37 Qualora le indicazioni circa la musica utilizzata non vengano inoltrate alla SUISA entro il termine stabilito neanche dopo sollecito per iscritto, può essere richiesta un'indennità supplementare pari a Fr. 40.-. La SUISA può inoltre procurarsi le indicazioni necessarie addebitando i costi al cliente. F. Pagamento 38 Purche non pattuito altrimenti nell'autorizzazione o nel contratto, le fatture della SUISA vanno pagate entro 30 giorni. 39 La SUISA può richiedere acconti per un importo pari all'indennità presumibile e/o altre garanzie. 40 Qualora l'utilizzazione della musica prevista dal cliente fosse venuta meno, la SUISA rimborsa la relativa indennità pagata. G. Etichette 41 Tutti i supporti audiovisivi vanno muniti dei consueti contrassegni. 42 Sulle etichette dei supporti audiovisivi prodotti in serie figurano - la sigla +SUISA+; la SUISA mette a disposizione gratuitamente i cliché - il contrassegno "Diritti d'autore e diritti di protezione affini riservati, soprattutto per

proiezione, emissione e registrazione pubblica". ( H. Periode di validità 43 La presente tariffa e valevole dal 1 ° gennaio 1995 al 31 dicembre 1998. 44 In caso di cambiamento sostanziale delle circostanze, essa può essere rimaneggiata prima della scadenza. 45 Relativamente ai CD-I e ad altri supporti audiovisivi uti lizzabili interattivamente, la tariffa può subire una re visione anticipata qualisiasi momento. 22

ESchK 23 II Die Schiedskommission zieht in Erwägung: 1. Die SUIISA hat ihren Antrag auf Genehmigung des neuen Tarifs VI unter Einhaltung der ihr vom Präsidenten der Schiedskommission gemäss Art. 9 Abs. 2 URV zugebilligten Fristverlängerung eingereicht und ist auch ihrer Pflicht nachgekommen, mit den massgebenden Nutzerverbänden über ihren Tarif vorschlag zu verhandeln. Auf den Genehmigungsantrag ist folglich einzutreten. 2. Art. 59 Abs. 1 URG sieht vor, dass die Schiedskommission einen Tarif zu genehmigen hat, wenn er in seinem Aufbau und seinen einzelnen Bestimmungen angemessen ist. Bei der Prüfung der Entschädigungsansätze hat die Schiedskommission gemäss Art. 60 Abs. 2 URG die sogenannte 10 %-Regel anzuwenden. Danach soll die Urheberrechtsentschädigung grundsätzlich höchstens 10 % des Nutzungsertrags oder -aufwands betragen. Diese neu im Gesetz verankerte Angemessenheitsprüfung stimmt weitgehend mit der von der Schiedskommission schon unter dem alten Recht angewendeten und vom Bundesgericht bestätigten Genehmigungspraxis überein. 3. Im Unterschied zum bisherigen regelt der neue Tarif auch die Bewilligungserteilung durch die SUIISA. Gemäss den entsprechenden Bestimmungen (Ziffer 11 des Tarifs) sollten die Nutzer insbesondere für die Verwendung von Musik zu Werbezwecken und zur Vertonung eines Tonbild-Trägers neben der Bewilligung der SUIISA noch zusätzlich die Zustimmung der Inhaber der Musikrechte einholen. Diese von der Nutzerseite zu Recht beanstandete Regelung gehört nicht in den Tarif. Da sie sich nicht nur auf die persönliche Verwertung durch den Urheber selbst oder seine Erben bezieht (Art. 40 Abs. 3 URG) würde sie sogar der gemäss Art. 70 URG unerlaubten Geltendmachung von Rechten durch Musikverleger oder ausländische Verwertungsgesellschaften Vorschub leisten. Aber auch in bezug auf den gesetzlichen Vorbehalt der persönlichen Verwertung ist die entsprechende Bestimmung problematisch. Dieser Vorbehalt gibt dem Urheber die Möglichkeit, sein ausschliessliches Recht selbst wahrzunehmen, anstatt es in eine Verwertungsgesellschaft einzubringen. Macht er von dieser Möglichkeit Gebrauch, so bleibt an sich kein Raum für die Anwendung des SUIISA-Tarifs. Ein Tarif, der eine Kumulierung von persönlicher und kollektiver Verwertung zulassen würde, könnte nicht als angemessen im Sinne von Art. 59 URG bezeichnet werden: Wenn sich die Urheber gestützt auf Art. 40 Abs. 3 URG das Recht vorbehalten, bestimmte Verwendungen ihrer Werke selbst zu kontrollieren, dann kann eine entsprechende Verwendungserlaubnis eigentlich nicht gleichzeitig Gegenstand eines SUIISA-Tarifs sein.

ESchK 24 Der im Tarif enthaltene Vorbehalt der Zustimmung zur erstmaligen Verbindung der Musik mit anderen Werken und zu ihrer Verwendung zu Werbezwecken findet allerdings seine Rechtfertigung im Urheberpersönlichkeitsrecht und kann deshalb für den Urheber und seine Erben beibehalten werden. Er darf aber nicht zu einer Mehrbelastung der Nutzer führen. 4. Eine weitere Änderung des Tarifentwurfs drängt sich in bezug auf die Teuerungsklausel (Ziffer 21) auf. Die Anpassung an den Stand des Landesindexes der Konsumentenpreise kann sich nur auf die in festen Beträgen ausgedrückten Mindest-Vergütungen beziehen, nicht aber auf die in Prozentsätzen fest gelegten Entschädigungen. In ihrem Entscheid vom 21. Dezember 1993 betreffend die

Genehmigung des gemeinsamen Tarifs 4 (Leerkassettenvergütung) hat die Schiedskommission festgehalten, dass die automatische Teuerungsanpassung im Widerspruch zu Vergütungen steht, die gemäss dem Tantiemesystem als prozentualer Anteil des mit der Nutzung verbundenen Aufwands festgelegt werden. 5. Im übrigen ist der neue Tarif weder in bezug auf seinen Aufbau noch in bezug auf seine einzelnen Bestimmungen zu beanstanden. Im Rahmen der Angemessenheitskontrolle ist jedoch noch näher auf die Vergütungsregelung (Ziffer 13 ff.) einzugehen, die auch die meisten Änderungen erfahren hat. Für die Angemessenheit der neuen Vergütungsansätze spricht an sich bereits der Umstand, dass sie gegenüber dem bisherigen Tarif nur Verbesserungen zugunsten der Nutzer erfahren haben. Für die Musikfilme/Videoclips wurde sowohl der normale Tarifansatz als auch die Mindest-Vergütung reduziert. Für die anderen Tonbild-Träger erfolgte eine Reduktion der Mindest-Vergütung, die einem Rückgängigmachen der seit 1992 eingetretenen Teuerung entspricht. Schliesslich ist auch die den Vertragspartnern gewährte Ermässigung erheblich erhöht worden. Hinzu kommt, dass die Mindestentschädigungen schon anlässlich der letzten Tarifrevision beträchtlich gesenkt worden sind, um der besonderen Situation des schweizerischen Videomarktes Rechnung zu tragen. Mit dem Antrag der Nutzerverbände, den Prozentsatz für die Berechnung der Entschädigung von 4,4 % auf 4 % zu reduzieren, hat sich die Schiedskommission schon bei der Genehmigung des bisherigen Tarifs befasst und ihn abgelehnt. Sie hat festgestellt, dass der Entschädigungsansatz von 4,4 % nach den allgemein anerkannten Grundsätzen zur Berechnung der Urheberrechtsentschädigung (10 %-Regel und pro-rata-temporis-Regel) nicht zu beanstanden ist. Diese Tarifgrundsätze sind gemäss Art. 60 Abs. 2 URG auch nach neuem Recht für die Beurteilung der Entschädigungsansätze massgeblich. Die Schiedskommission hat bei der Genehmigung des bisherigen Tarifs überdies den Umstand berücksichtigt, dass der Ansatz von 4,4 % im internationalen Vergleich einen Mittelwert darstellt und auch in dieser Hinsicht als

ESchK 25 ausgewogen anzusehen ist. Die Nutzerverbände haben im laufenden Genehmigungsverfahren keine neuen Argumente vorgebracht, welche die Angemessenheit des bisherigen Tarifansatzes, der ja beibehalten werden soll, in Frage stellen würden. Umstritten sind nach wie vor auch die höheren Tarifansätze für Konzert- und Musikfilme (Videoclips) gemäss Ziffer 15 des Tarifentwurfs, obwohl hier eine Reduktion des Entschädigungsansatzes von bisher 8,8 % auf 7,7 % des PPD vorgesehen ist. Schon bei der Genehmigung des bisherigen Tarifs war die Schiedskommission entgegen der Auffassung der Nutzerverbände zum Ergebnis gekommen, dass die unterschiedlichen Ansätze für Konzert- und Musikfilme aufgrund der intensiveren Nutzung der Musik in diesem Bereich gerechtfertigt sind, und an dieser Beurteilung ändert sich auch unter dem neuen Urheberrechtsgesetz nichts. Ausserdem liegt der Ansatz unter dem Grenzwert, den Art. 60 Abs. 2 URG für die Höhe der Urheberrechtsentschädigungen vorsieht. 6. Auf die Anwendung der sogenannten Ballettregel, auf die sich die IFPI Schweiz im Zusammenhang mit ihrer Forderung nach einer Senkung der Entschädigungsansätze ebenfalls berufen hat, wurde im Bereich des Tarifs VI bereits 1984 verzichtet (Entscheidung der Schiedskommission, 1981 - 1990, S. 46). Gemäss dieser Regel ist der Entschädigungsansatz für die Musik zu halbieren, wenn die Musik gleichzeitig mit Werken anderer Gattungen dargeboten wird (Entscheidung der Schiedskommission, 1941 - 1966, S. 315, E. 3). Davon abgesehen, dass die Angemessenheit der Entschädigungshöhe gemäss Art. 60 URG nicht von der Einhaltung der Ballettregel abhängt, bezog sich diese gemäss langjähriger Usanz auf das Aufführen verschiedener Werk gattungen im Rahmen derselben Veranstaltung.

Dieser Sachverhalt lässt sich eigentlich nicht mit dem Aufnehmen von Musik auf Tonbild-Träger vergleichen: Die Produktion eines Filmes stellt allenfalls in bezug auf die Verwendung vorbestehender Werke eine urheberrechtlich relevante Nutzung verschiedener WerkGattungen dar.

ESchK 26 III Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission: 1. Der vom 1. Januar 1995 bis 31. Dezember 1998 gültige Tarif VI (Aufnahmen von Musik auf Tonbild-Träger, die ans Publikum abgegeben werden) wird in der geänderten Fassung vom 13. Dezember 1994 genehmigt. 2. Schriftliche Mitteilung an: - die Mitglieder der Spruchkammer - die SUISA, Zürich - die IFPI Schweiz, Zürich - den Schweiz. Video-Verband, Bern  
Rechtsmittel: Eidg. Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten Der Präsident Der Sekretär F. Schmid C. Govoni Gegen diesen Beschluss kann innerhalb von 30 Tagen seit der Zustellung beim Bundesgericht Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden (Art. 98 lit. e und Art. 106 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege, Fassung vom 20. Dezember 1968).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.